
LEBEN MIT HOLZ: TEIL 4

GEGENÜBERSTELLUNG: MASSIVPARKETT MEHRSCHICHTPARKETT

Einführung

Kein Fußbodenmaterial hat so viele Vorzüge wie **Holz**:

Es ist elastisch, schont Gelenke und Wirbelsäule, ist fußwarm und lädt sich nicht elektrisch auf. Holz atmet, das heißt es nimmt Feuchtigkeit aus der Raumluft auf und gibt es wieder ab. Dadurch entsteht ein **gesundes Raumklima**. Holz ist langlebig und aus ökologischer Sicht ein hervorragender Werkstoff:

doch Holzfußboden ist nicht gleich Holzfußboden.

Bei Parkett unterscheidet man zwischen **Massivparkett** und **Mehrschichtparkett**:

Der **Massivparkett** gehört zu den **Klassikern** unter den Parkettböden mit den bekanntesten Arten: Dielenparkett, Stabparkett, Dünnschichtparkett. Massivholzparkett besteht aus einem Stück naturgewachsenen Holz mit oder ohne umlaufende Nut/Federverbindung und wird in den meisten Fällen auf Estrich geklebt oder auf einen Unterboden genagelt. Die Oberfläche wird auf der Baustelle geschliffen, lackiert oder geölt - es gibt aber auch schon versiegelte Massivparketten. Mit durchschnittlich 22 mm Stärke weisen Massivparketten eine besonders hohe Strapazierfähigkeit auf. Es ist für alle Wohnbereiche und Objekte mit hohen Anforderungen an das Kosten – Leistungsverhältnis bestens geeignet.

Charakteristische Merkmale des **Mehrschichtparketts**, auch als **Fertigparkett** bezeichnet, sind der zwei- oder dreischichtige Elementaufbau aus Holz, eine Nut- und Federverbindung sowie die werkseitig aufgetragene Oberflächenbehandlung. Elemente mit 2 Lagen werden auf den Untergrund geklebt, um eine gleichmäßige Fugenverteilung zu gewährleisten. Ein 3-Schicht-Parkett wird schwimmend verlegt und ist auch vom Nichthandwerker selber zu verlegen. Die Vorteile des Fertigparketts liegen eindeutig in der Schnelligkeit und Einfachheit der Verlegung. In vielen Fällen jedoch zum Nachteil des Endkunden aufgrund der geringeren Lebensdauer.

für Massivparkett spricht

- Massivholz ist aus einem Stück Holz geschnitten
- Die Materialkosten sind meistens günstiger als bei Fertigparkett
- Investition für 2 Generationen: kein Wegwerfboden, der in 10 Jahren wieder nach der neuesten Mode neu gemacht wird, hohe Nutzschicht. Lebensdauer zwischen 25 und 100 Jahren (je nach Massivholzstärke)
- Hohe Verschleiß- und Eindruckfestigkeit, speziell bei Edelhölzern
- Massivparkett wird fest mit dem Unterboden verklebt
- Anschlüsse an andere Räume sind ohne Erhöhung möglich
- Eine große Auswahl an Holzarten, Sortierungen, Verlegevariationen, Nutzschichtarten, und Dimensionen (von Hochkantlamellen bis zur 2,50 m langen Dielen) ist möglich
- Die Nachbehandlung kann selber gewählt werden: Öl, Wachs, Kunstharzsiegel, Beize, PU-Lack, usw.
- Durch das nachträgliche Schleifen und Lackieren oder Ölen kommt es zu einer schönen gesamt Optik, ohne Fugen.
- Ausgezeichnete Sanierungsmöglichkeiten, von kleinen bis großen Stellen, besonders bei Ölbehandlung
- Ein genagelter Parkettboden weist eine stoßdämmende Wirkung auf
- Massivparkett ist auf Fußbodenheizung durch die direkte Verbindung zum Unterboden sehr gut geeignet, Wärmedurchlasswiderstand laut Norm
- Massivholz „lebt“, passt sich den raumklimatischen Umgebungsbedingungen an. Nimmt die Feuchtigkeit der Luft (Heizperiode Winter) an, dann gibt das Holz Feuchtigkeit ab, es kann zu Fugenbildungen kommen, die bei Zunahme der Feuchtigkeit in der Luft wieder zurückgehen.
- Bei Wasserschäden, die rechtzeitig durch eine Trockenfirma saniert werden, kann der Parkettboden nach Trockenlegung wieder abgeschliffen und versiegelt werden.
- Garantie durch Verlegung durch den Fachmann
- Jeder Boden ist ein Unikat
- Langer Werterhalt, ist wie ein hochwertiges Möbelstück aus Massivholz zu sehen.

gegen Massivparkett spricht

- hoher Anschaffungspreis, wenn dieses Produkt Billigstanbietern von Fertigparkett gegenüber gestellt wird
- Durch die traditionelle Verarbeitungsweise entstehen längere Planungs- und Umbauzeiten und höhere Verschmutzung, wobei vorbehandelte Massivprodukte Abhilfe schaffen können

für Fertigparkett spricht

- Im Handel leicht und schnell erhältlich, Bauhaus, Obi, Baumax oder Versand (sogar Neckermann)
- Gut bei schnellen Renovationen, Fertigparkett kann auf bestehenden Teppich gelegt werden (Achtung: Allergierisiko!)
- Einfaches Verlegen, zum selber verlegen
- Keine Nachbehandlung erforderlich, bereits versiegelt im Werk
- Relativ formstabil, durch Furnierlagen in 3 Schichten
- Klicksysteme erlauben Verlegungen ohne Leim
- modisches Austauschprodukt

gegen Fertigparkett spricht

- Kein durchgehendes Massivholz: Unterbau aus Weichholz oder Sperrholzplatten, die Nuttschicht aus 2 bis 4 mm ist oben aufgeleimt
- Geringer Werterhalt, ist wie ein Möbelstück aus Spanplatte und Furnier zusehen
- Mehrschichtparkett wird in den meisten Fällen lose verlegt und nicht mit Unterboden verbunden. Damit sind Schäden wie z.B. Wackeln der Elemente oder Überstände verbunden, da der Unterboden oft ungerade ist. Langfristig kommt es zum Abbrechen der Nut/Feder, da es lose verlegt ist.

- Aufgeleimte Nutzschiicht quillt oft bei der Reinigung mit zu hohem Wasseranteil auf und platzt danach ab – das führt zu Decklamellenablösungen, die eine hohe Unfallquelle darstellen
- Fertigparkett lose verlegt ist nicht für Fußbodenheizungen geeignet, da sich ein Luftpolster bildet
- Eindruckhärte nimmt mit abnehmender Stärke der aufgeleimten Edelholzschicht ab. Die herkömmlichen Härteangaben dürfen hier nicht angewendet werden. Das Eindruckverhalten ist durch das darunter befindliche Weichholz oder die Sperrholzplatte geringer
- Lebensdauer laut Ökobilanz nur durchschnittlich 10 Jahre
- Die Nutzschiicht ist gering: von 2 mm bis 4,5 mm; laut Erfahrung werden für das 1-malige Abschleifen bei Kratzern oder Aufschüsselungen mindestens 2 mm benötigt.
- Fertigparkett ist nicht für große Räume geeignet
- Mehrschichtholz „lebt“ ebenfalls, passt sich den raumklimatischen Umgebungsbedingungen an. Bei geringer Feuchtigkeit in der Luft (Heizperiode Winter) nimmt die Holzfeuchte der Mehrschichtparketten ebenfalls ab, wodurch es bei den großen Elementen zu unregelmäßigen Fugenbildungen (Abrissfuge bei Elementenstößen) kommt, bei Zunahme der Feuchtigkeit in der Luft gehen Dimensionsänderungen nicht wieder zurück.
- Der Gehschall, sprich Trittschall ist trotz Matte verstärkt, da Fertigparkett nicht vollflächig verklebt wird und bei jedem Schritt schwingt
- Große Aufbauhöhe durch den Schichtaufbau und die Unterlage gegeben, fast immer Erhöhung zu anderen Räumen (Badezimmer, Küche)
- Laut ÖKO - Test wird bei Fertigparketten oft (10 von 16 Produkten) der Grenzwert für Formaldehyd von 0,05 ppm überschritten
- Ausbesserungen müssen immer großflächig durchgeführt werden, ganzes Element wird herausgeschnitten, Nut/Feder Verbindung existiert dann allerdings nicht mehr. Achtung: Fertigparkettproduktionen ändern sich schnell, d.h. immer Reservematerial auf Lager legen, sonst passt es nicht mehr (Lack, Holzsortierung, Stärke)
- Fertigparketten reagieren sensibel. Es kommt oft zu Aufwölbungen, da Bewegungen im Haus oder im Fertigparkett nicht ausgeglichen werden können
- Laut ÖKOBILANZIERUNG der Holzfußböden ist die Umweltauswirkung von Fertigparkett viel höher als die der Massivparketten

Zusätzlich wollen wir darauf hinweisen, dass **Laminatböden** keine Holzböden sind! Laminatböden haben eine **Kunststoffschicht** aus aufkopierten Holzbildern, das Muster wiederholt sich immer wieder. Laminatböden regulieren **nicht** das Raumklima, und laden sich extrem hoch elektrostatisch auf. Zu dem liegen sie in ihrem Preis-Leistungsverhältnis um 20 % höher als die Massivparketten.

Schlussatz

Fertigparkett mit Massivparkett zu vergleichen obliegt in den meisten Fällen den menschlichen Bedürfnissen und der Einstellung zur Lebensqualität. In der Schnelllebigkeit unserer Zeit möge ein Fertigparkett ausreichende Eigenschaften aufweisen, jedoch kann es in den meisten Fällen die jahrhunderte lange Tradition des Massivholzes mit seiner jahrzehntelangen Lebensdauer und seinem hohem Wertgehalt nicht ersetzen.

Quellen

Bauzentrale:

Artikel 1: Vollflächig geklebtes Parkett dämpft den Gehrschall

Artikel 2: Parkett-Qualität:

Artikel 3: Laminatböden haben im Öko-Test den Vergleich mit Parkett nicht bestanden

www.bauzentrale.com

Parkett-Verband: Parkett – die natürliche Vielfalt und Investitionsrechnung (Vergleich Bodenbeläge nach Lebensdauer und Kosten für 40 Jahre)

Kieler Nachrichten: Massivholz – oft günstiger als Fertigparkett

YOPI.de: Fertigparkett Test, Preisvergleich, Shopping, Kommentare

Werner Ahlschwedt: Fertigparkett im Test

Ökobilanzierung Holzfußböden: HFM, TUM, Dipl.-Forstwirt Barbara Nebel August 2002

Wir halten ausdrücklich fest, dass dieser Bericht als Informations- und Planungsgrundlage zu verstehen ist. Der Verfasser dieses Berichtes und seine Quellen sind daher für den Informationsinhalt in keiner Art und Weise haftbar zu machen. Für unsachgemäße Handlungen dritter und der daraus entstehenden, wie auch immer gearteten Mängel, haften die Verfasser nicht.